



Flash eNews

Deutsche Version
N° 300 -September
2026

www.eaap.org



EAAP

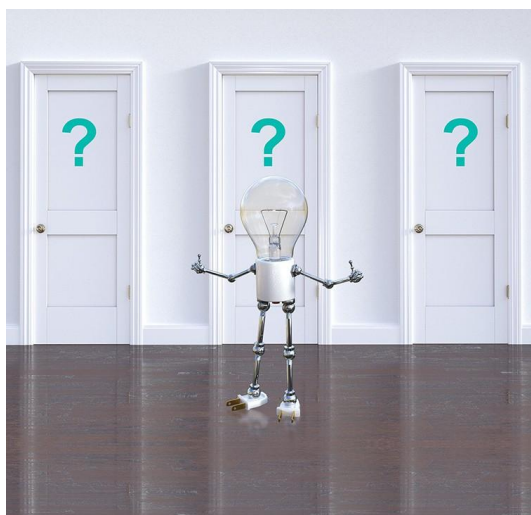
European Federation
of Animal Science

Inhaltsverzeichnis

EDITORIAL	2
Neuigkeiten der EAAP	3
1.1 Hamburg 2026: ein absoluter Erfolg	3
1.2 Kommissar Várhelyi beim 77. EAAP-Jahrestreffen	4
1.3 EAAP-Abstractbände auf der Zenodo-Plattform	5
Persönlichkeiten kurz vorgestellt	5
Wissenschaft & Innovation	5
Neues aus der EU (Politik & Projekte)	7
Stellenangebote	9
Industrie	9
Publikationen	10
Podcast der Tierwissenschaften	10
Weitere Neuigkeiten	10
Konferenzen & Workshops	12
Weitere Veranstaltungen	12

EDITORIAL

EDITORIAL DES GENERALSEKRETÄRS



Wer liefert die Evidenz für die richtigen Strategien?

Das 77. EAAP-Jahrestreffen in Hamburg begrüßte Olivér Várhelyi, EU-Kommissar für Gesundheit und Tierschutz, dessen Ressort erstmals in der Geschichte der Kommission den Tierschutz im Titel trägt. Kommissar Várhelyi sprach über die Bekämpfung von Zoonosen, erläuterte aber auch die gesetzgeberischen Initiativen zur Verbesserung des Tierschutzes und betonte dabei die Notwendigkeit, höhere Standards mit der Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Produktion in Einklang zu bringen.

Der Zeitpunkt des Besuchs sagt viel über den Moment aus, in dem sich die europäische Nutztierwissenschaft derzeit befindet. Am 7. Juli 2026 verabschiedete die Kommission die EU-Nutztierstrategie, ihren ersten politischen Rahmen dieser Art, aufgebaut auf fünf Prioritäten: Krisenvorsorge, Wettbewerbsfähigkeit, nachhaltige Produktion,

territoriale Vielfalt und Wertschöpfung. Zwei Monate später trafen sich rund 1.700 Wissenschaftler:innen zum EAAP-

Jahrestreffen in Hamburg unter dem Generalthema „Resiliente Nutztiersysteme gestalten – der Schlüssel zur Kreislaufwirtschaft“. Diese Übereinstimmung war nicht geplant, und genau das macht sie bemerkenswert: Politik und Wissenschaft waren unabhängig voneinander zur selben Diagnose gelangt.

Aus dieser Übereinstimmung ergibt sich eine praktische Frage. Mehrere der in der Strategie angekündigten Instrumente können ohne eine unabhängige, europaweite Evidenzbasis nicht entwickelt werden. Die Kommission hat sich verpflichtet, eine harmonisierte EU-Methodik zur Messung von Nutztieremissionen auf Betriebsebene, einen betrieblichen Nachhaltigkeitskompass, eine Nutztier-Plattform für bewährte Lösungen sowie einen Fahrplan für eine effizientere Nährstoffkreislaufführung zu entwickeln. Jedes dieser Vorhaben berührt Bereiche, an denen die EAAP-Studienkommissionen seit Jahrzehnten arbeiten. Methodiken sind keine politischen Objekte: Sie sind entweder wissenschaftlich fundiert oder nicht, und sie werden angefochten werden, sobald sie sich auf ein landwirtschaftliches Einkommen auswirken. Dasselbe gilt für die Tierschutzthematik. Die Strategie schlägt gezielte Überarbeitungen für Legehennen, Masthühner und Schweine vor, mit Übergangsfristen und finanzieller Unterstützung. Der Gesetzesvorschlag, der Ende 2026 erwartet wird, soll offenbar die schrittweise Abschaffung von Käfighaltung und des systematischen Kükentötens männlicher Tiere behandeln – eine Veränderung, die durch die In-Ovo-Geschlechtsbestimmung technisch möglich geworden ist, eine Technologie, die für kleine Brütereien noch nicht erschwinglich oder zugänglich ist. Ob solche Übergänge gelingen, hängt von gemessenen Tierschutzergebnissen, realen Kosten, realistischen Zeitplänen und genetischen Konsequenzen ab. Dies sind zuallererst tierwissenschaftliche Fragen, bevor sie politische werden.

Dies ist die Rolle, die die EAAP einnehmen will: nicht als Fürsprecherin eines Teils der Wertschöpfungskette, sondern als wissenschaftliche Gemeinschaft, die die Evidenz liefert, auf der Entscheidungen dieser Tragweite verantwortbar beruhen können. Die Anwesenheit des Kommissars in Hamburg deutet darauf hin, dass diese Rolle anerkannt wird. Die Aufgabe besteht nun darin, sie nutzbar zu machen.

Andrea Rosati

Neuigkeiten der EAAP

1.1 Hamburg 2026: ein absoluter Erfolg

Das 77. EAAP-Jahrestreffen in Hamburg ist gerade zu Ende gegangen, und die gesamte EAAP-Familie (der Präsident, der Rat, das Sekretariat und alle, die zur EAAP-Welt gehören) könnte zufriedener nicht sein. Nach jedem Maßstab war es ein vollständiger und uneingeschränkter Erfolg. Die Zahlen sprechen für sich: rund 1.700 Teilnehmende, fast tausend hochwertige wissenschaftliche Präsentationen und mehr als 400 Poster. Auch die Organisation war in jeder Hinsicht tadellos: ein großartiges und äußerst funktionales Konferenzzentrum, Sitzungen, die exakt nach Zeitplan liefen, reibungslos organisierte Mittagessen und Kaffeepausen sowie gesellschaftliche Veranstaltungen, die reichlich Gelegenheit zum Netzwerken boten. Der Besuch von EU-Kommissar Olivér Várhelyi bestätigte erneut die Bedeutung unseres Jahrestreffens innerhalb der europäischen wissenschaftlichen Gemeinschaft und bei politischen Entscheidungsträger:innen. Auch die Industrie war stark vertreten, mit Unternehmen aus dem gesamten Bereich der Tierhaltung und Nutztierproduktion, die aktiv teilnahmen – nicht zuletzt dank der ausgebauten Dienstleistungen und Aktivitäten des EAAP Industry Club. Für das wissenschaftliche Programm gilt unser herzlicher Dank dem Wissenschaftlichen Komitee und allen Vortragenden. Für die Organisation sind wir unseren Gastgebern zutiefst dankbar: Die organisatorischen Fähigkeiten des deutschen Teams waren einfach unschätzbar, und ihre Freundlichkeit und Herzlichkeit waren bei jeder Gelegenheit spürbar. Ein weiteres Highlight war die starke Präsenz junger Menschen – ein Drittel der Teilnehmenden war unter 38 Jahre alt. Dies ist die Frucht der bewussten Strategie der EAAP, junge Wissenschaftler:innen und mit ihnen die Zukunft für unser Jahrestreffen zu gewinnen. Es bleibt nur, alle zu unserem 78. Jahrestreffen im kommenden Jahr im grünen Irland einzuladen. Auf Wiedersehen! Und bis bald in Dublin!



1.2 Kommissar Várhelyi beim 77. EAAP-Jahrestreffen

Das 77. EAAP-Jahrestreffen, das vom 7. bis 11. September in Hamburg stattfand, erhielt Besuch von Olivér Várhelyi, EU-Kommissar für Gesundheit und Tierschutz, der eine Delegation von Teilnehmenden traf, um die wichtigsten Maßnahmen zu skizzieren, die die Kommission in seinem Zuständigkeitsbereich verfolgt. Im Zentrum seiner Ansprache stand die Bekämpfung von Zoonosen – ein Bereich, in dem Tiergesundheit und öffentliche Gesundheit immer enger miteinander verflochten sind und der Prävention, Überwachung und koordinierte Reaktionsfähigkeit auf europäischer Ebene erfordert. Anschließend wandte sich der Kommissar den gesetzgeberischen Initiativen zur Verbesserung des



Tierschutzes zu und betonte die Notwendigkeit, höhere Standards mit der Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Produktion in Einklang zu bringen – in Märkten, in denen EU-Landwirt:innen täglich mit Erzeuger:innen konkurrieren, die anderen Regeln unterliegen. Genau zu diesem Gleichgewicht meldete sich EAAP-Präsident Joël Bérard zu Wort und lenkte die Aufmerksamkeit des Kommissars auf die Bedeutung der Förderung der Nutztierforschung. Ohne nachhaltige Investitionen in wissenschaftliches Wissen, so bemerkte er, würde der gesamte Sektor unweigerlich geschwächt. Es ist letztlich die Forschung, die die Werkzeuge liefert, um die Ziele der europäischen Politik miteinander vereinbar zu machen: eine Tierhaltung, die dem Tierschutz mehr Aufmerksamkeit schenkt, widerstandsfähiger in Bezug auf die Tiergesundheit ist und gleichzeitig wirtschaftlich tragfähig bleibt. Ehrgeizige Regeln ohne das notwendige Wissen und die Innovationen zu ihrer Umsetzung drohen sich in nichts anderes als zusätzliche Kosten für Landwirt:innen zu verwandeln. Das Treffen bestätigte die Rolle des EAAP-Jahrestreffens als Forum für den Dialog zwischen der wissenschaftlichen Gemeinschaft und den europäischen Institutionen sowie die Bereitschaft der Föderation, die Expertise ihrer Forscher:innen in den Dienst evidenzbasierter Politik zu stellen, die die europäische Tierhaltung zu höheren Standards führen kann, ohne ihre Tragfähigkeit zu untergraben.

Von links nach rechts: Olivér Várhelyi (EU-Kommissar für Gesundheit und Tierschutz) und Joël Bérard (EAAP-Präsident)

1.3 EAAP-Abstractbände auf der Zenodo-Plattform

Auf Zenodo, einem Open-Access-Online-Repository für Forschungspublikationen und -ergebnisse, wurde eine eigene [EAAP Book of Abstracts community](#) eingerichtet, um die Abstractbände der EAAP-Jahrestreffen zu sammeln und dauerhaft online verfügbar zu machen. Ziel war es, ein dauerhaftes und leicht zugängliches Archiv der wissenschaftlichen Beiträge zu schaffen, die im Laufe der Jahre bei den EAAP-Jahrestreffen präsentiert wurden. Alle in elektronischem Format verfügbaren Abstractbände, beginnend mit dem 60. EAAP-Jahrestreffen (Barcelona, Spanien, 24.–27. August 2009), wurden gesammelt und in die Community hochgeladen. Jeder Publikation wurde über Zenodo ein Digital Object Identifier (DOI) zugewiesen. Dies verleiht jedem Abstractband eine dauerhafte Referenz und erleichtert die Identifizierung, das Auffinden und das Zitieren der einzelnen Bände. Die Nutzung von Zenodo stellt zudem sicher, dass die Publikationen frei im Open Access verfügbar bleiben und unabhängig von der EAAP-Website abgerufen werden können. Die EAAP-Book-of-Abstracts-Community bietet somit ein einheitliches Archiv für vergangene Konferenzpublikationen und verbessert deren Zugänglichkeit und langfristige Verfügbarkeit. Dasselbe System wird auch für künftige EAAP-Jahrestreffen genutzt, wobei neue Abstractbände der Community hinzugefügt werden, sobald sie veröffentlicht sind.

Persönlichkeiten kurz vorgestellt

Amélia Camarinha Silva



Amélia Camarinha Silva ist Professorin für Mikrobielle Ökologie in der Nutztierhaltung an der Universität Hohenheim in Stuttgart, Deutschland. Sie forscht am Hohenheim Centre for Livestock Microbiome Research (HoLMiR), wo sich ihre Arbeit darauf konzentriert, wie das Darmmikrobiom Gesundheit, Nährstoffnutzung und Krankheitsresilienz bei Geflügel und anderen Nutztieren beeinflusst. Ihre Forschung kombiniert Mikrobiomprofilierung mit Ernährung und Genetik, um nachhaltige Tierproduktion zu unterstützen. Sie ist Mitglied des Lenkungsausschusses der German Alliance for Global Health Research (GLOHRA) und Vizepräsidentin der EAAP-Geflügelkommission. Das vollständige Porträt kannst du [hier](#) lesen.

Wissenschaft & Innovation

Eine genomweite Assoziationsstudie auf Basis ungezielter Hochdurchsatz-Metabolomikprofile im Plasma erweitert die Zahl genetisch beeinflusster Metaboliten bei Schweinen

Diese Studie untersucht die genetische Grundlage des Plasma-Metaboloms bei Schweinen, um die Präzisionszucht zu unterstützen. Forscher:innen analysierten 268 italienische Duroc-Schweine mittels ungezielter Metabolomik (580 identifizierte Metaboliten) und genomweiten Assoziationsstudien mit etwa 60.000 SNPs. Sie fanden heraus, dass das Plasma-Metabolom eine moderate Erbllichkeit aufweist, wobei fast die Hälfte der Metaboliten eine Erbllichkeit von über 0,20 zeigt. Die Analyse identifizierte 89 Metaboliten-QTL-Regionen (mQTL), die mit 156 Metaboliten und deren Verhältnissen verknüpft sind, hauptsächlich im Zusammenhang mit dem Lipid- und Aminosäurestoffwechsel. Viele dieser Loci enthalten Kandidatengene für Stoffwechselregulation, Transport und enzymatische Aktivität. Diese Erkenntnisse verbessern letztlich das Verständnis von Stoffwechselwegen und unterstützen die Integration genomischer und metabolomischer Daten zur Verbesserung von Präzisionszucht, Fütterung und Managementstrategien bei Schweinen. Den vollständigen Artikel findest du bei [Nature](#).

Nachhaltige Transformation der Wiederkäuerhaltung durch die Global Farm Platform

Wiederkäuer-Nutztiersysteme liefern weltweit wichtige Nahrungsmittel, stehen jedoch vor erheblichen Umweltherausforderungen, darunter Klimavolatilität und Biodiversitätsverlust. Um die Nachhaltigkeit zu verbessern und gleichzeitig den steigenden Nahrungsmittelbedarf zu decken, nutzt die Global Farm Platform (GFP) ein innovatives Hub-and-Spoke-Netzwerk. Dieses Modell verbindet wissenschaftliche Leuchtturm-Betriebe (Hubs) mit kommerziellen und kleinbäuerlichen Betrieben (Spokes), um grundlegende Wissenschaft in kontextspezifische, angewandte Innovationen zu übersetzen. Hervorgehoben in einer aktuellen Sonderausgabe mit zehn globalen Studien zeigt die GFP, wie die Integration von Genomik, digitalen Werkzeugen und Langzeitforschung Produktivität, Klimaresilienz und Umweltverantwortung verbessert. Letztlich skaliert dieses kollaborative, bidirektionale Ökosystem nachhaltige Praktiken lokal und global. Es bietet einen praktischen Fahrplan für politische Entscheidungsträger:innen, Forscher:innen und Landwirt:innen zur Ausrichtung an den Nachhaltigkeitszielen (SDGs) und stellt sicher, dass Nutztiersysteme die Menschheit zuverlässig ernähren können, während sie die planetare Gesundheit schützen. Den vollständigen Artikel findest du bei [Animal Frontiers](#).

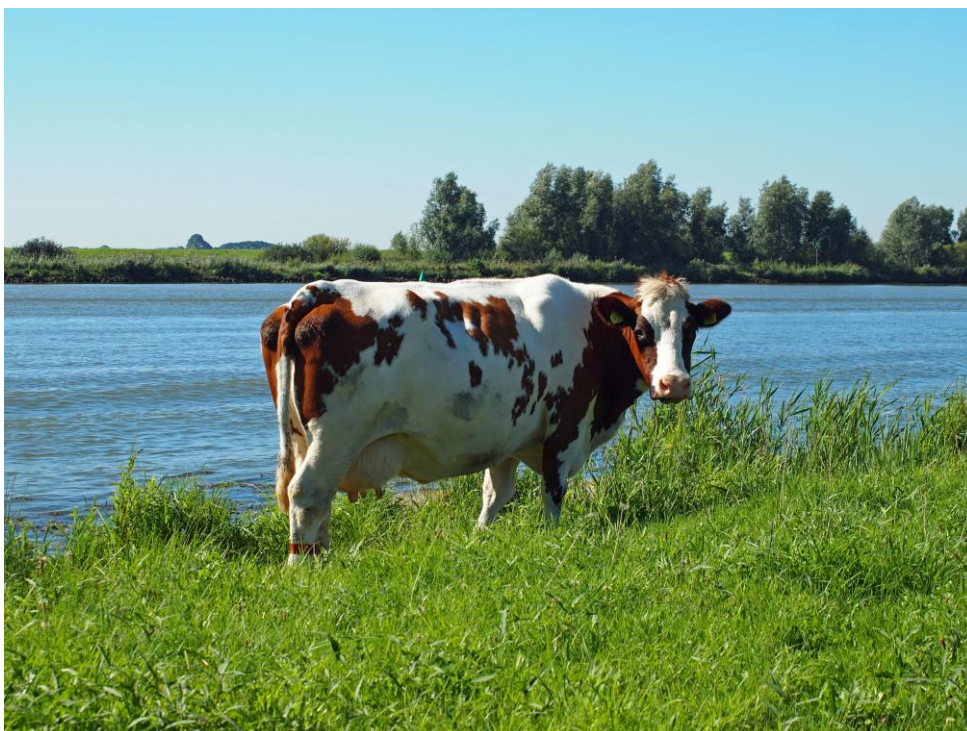


KI-gestützte akustische Überwachung zur Früherkennung von Atemwegserkrankungen bei Kälbern

Ein wirksames Management des Bovinen Respiratorischen Krankheitskomplexes (BRDC) bei Kälbern erfordert frühzeitige, nicht-invasive Diagnoseinstrumente. Diese Studie untersuchte das Potenzial eines KI-gestützten akustischen Überwachungssystems zur Erkennung von Husten, einem primären Frühsymptom von BRDC. Forscher:innen zeichneten über 2.730 Stunden Audiomaterial über 30 Tage in vier Buchten mit je sieben Kälbern auf. Mit einem leichtgewichtigen HuBERT-basierten KI-Modell erreichte das System eine Genauigkeit von 92 % bei der Klassifizierung von Hustenereignissen. Die zeitlichen Muster dieses Hustens spiegelten die Infektionsdynamik und das Ansprechen auf Behandlungen eng wider. Entscheidend ist, dass das KI-System vermehrtes Husten ein bis zwei Tage vor Auftreten der klassischen klinischen Symptome erkannte. Diese Ergebnisse zeigen, dass autonome akustische Überwachung ein hochsensibles, skalierbares und valides Instrument zur kontinuierlichen Überwachung und Früherkennung von Atemwegserkrankungen bei Nutztieren darstellt. Den vollständigen Artikel findest du bei [Animal](#).

Deep-Learning-basierte Klassifizierung von Wach-, Schlaf- und Wiederkäuzuständen bei Milchkühen anhand von Polysomnographie- und RumiWatch-Daten

Eine genaue Schlafüberwachung ist entscheidend für das Wohlergehen von Milchkühen, doch die Goldstandard-Methode, die Polysomnographie (PSG), ist äußerst arbeitsintensiv. Um dies zu adressieren, entwickelten Forscher:innen DairySleepNet, ein Deep-Learning-Framework zur automatischen Klassifizierung von Wach-, Schlaf- und Wiederkäuzuständen. Anhand von über 77 Stunden Daten von sieben Kühen getestet, verarbeitet das Modell Signale sowohl der PSG als auch des tragbaren RumiWatch-Systems (RWS). Bei Verwendung von PSG-Daten erreichte DairySleepNet eine beeindruckende Genauigkeit von 90,80 %, was Basismodelle deutlich übertraf und die Machbarkeit einer automatisierten Schlafannotation belegt. Die Kombination von PSG- und RWS-Daten verbesserte die Leistung jedoch nicht, und die alleinige Verwendung von RWS-Daten lieferte unbefriedigende Ergebnisse. Diese Erkenntnisse bestätigen den Erfolg der automatisierten PSG-Auswertung, betonen jedoch, dass weitere methodische Fortschritte erforderlich sind, bevor eine zugängliche, sensorbasierte Schlafüberwachung auf dem Betrieb praktikabel wird. Den vollständigen Artikel findest du im [Journal of Dairy Science](#).



Neues aus der EU (Politik & Projekte)

INTAQT markiert das Ende von fünf Jahren Forschung mit EAAP-Sitzung und Abschlusskonferenz in Hamburg

Nach fünf Jahren kollaborativer europäischer Forschung zu Qualität und Nachhaltigkeit der Rind- und Geflügelproduktion schloss das INTAQT-Projekt seine Reise mit zwei Veranstaltungen in Hamburg während des 77. EAAP-Jahrestreffens ab. Am 9. September veranstaltete das Projekt eine eigene wissenschaftliche Sitzung, und am 11. September folgte die Abschlusskonferenz. Beide Veranstaltungen versammelten Forscher:innen, Vertreter:innen der Industrie, politische Entscheidungsträger:innen und andere Interessengruppen aus ganz Europa.

Höhepunkte der EAAP-Sitzung

Am 9. September präsentierten INTAQT-Partner eine eigene Sitzung beim EAAP-Jahrestreffen und teilten zentrale Ergebnisse aus fünf Jahren Projektarbeit. Die Präsentationen behandelten, wie Haltungssysteme die Produktqualität bei Geflügel, Rindfleisch und Milchprodukten prägen. Die Themen reichten von den

ernährungsphysiologischen und sensorischen Auswirkungen unterschiedlicher Masthuhn- und Innen-/Außenhaltungssysteme über Haltungspraktiken im Zusammenhang mit Fettsäure- und Mineralstoffprofilen bei Rindfleisch bis hin zu der Frage, wie Haltungssystem und Tierschutzindikatoren mit Käseigenschaften bei der Parmigiano-Reggiano-Produktion zusammenhängen. Die Sitzung zeigte auch neue, im Laufe des Projekts entwickelte Werkzeuge, darunter einen harmonisierten Rahmen für die multikriterielle Bewertung der Produktqualität sowie mehrere Anwendungen der Infrarotspektroskopie zur Authentifizierung von Haltungssystemen und zur Vorhersage von Produkteigenschaften. Zusammen boten die Präsentationen ein umfassendes Bild davon, wie unterschiedliche europäische Nutztiersysteme Produktqualität, Sicherheit und Nachhaltigkeit prägen – ein passender Vorgeschmack auf die später bei der Abschlusskonferenz behandelten Themen. Den vollständigen Artikel findest du [hier](#).



WEIDEWIRTSCHAFT UNTER BESCHUSS. Wie Waldbrände die Sommerweide verändern und die Resilienz auf die Probe stellen

In ganz Europa werden die Sommer heißer und trockener, und Waldbrände treten häufiger auf. Beweidung hilft, dieses Risiko zu verringern. Wenn Herden das Gras kurz halten und Gestrüpp aufbrechen, gibt es weniger Brennmaterial, damit sich Feuer ausbreiten kann. Wenn die Beweidung zurückgeht, häufen sich Sträucher und trockenes Gras an, und Feuer können sich schneller ausbreiten. Feuer stellt heute eine größere Herausforderung dar, ist aber kein neues Phänomen – die Weidewirtschaft hat die Landschaft seit langem auf eine Weise geprägt, die zur Brandprävention und -bekämpfung beiträgt.

Brennstoffmengen unter Kontrolle halten

Regelmäßige Beweidung hält Gras und niedrige Pflanzen kürzer, sodass es im Spätsommer weniger „Zunder“ gibt. An Hängen und entlang von Wegen können beweidete Streifen die Flammenhöhe senken und es Feuerwehrleuten erleichtern, durchzukommen. Nach einem Brand hilft die rechtzeitige Rückführung der Tiere, den Neuaustrieb zu kontrollieren, damit dieser nicht zum Brennmaterial des nächsten Jahres wird. Die Erhaltung einer lebensfähigen Weidewirtschaft ist neben Gestrüppräumung und professioneller Brandbekämpfung ein zentraler Bestandteil der Brandprävention. Die vollständige Pressemitteilung finden Sie [hier](#).



PASTORALISM UNDER FIRE

How wildfires reshape
summer grazing and test
resilience

Stellenangebote

Geschäftsführer/in, bei MSD, Belgien

[MSD](#) sucht eine Geschäftsführung im Bereich Tiergesundheit. Berichtend an den Cluster Lead BeNeLux trägt die Geschäftsführung für Animal Health Belgien die Gesamtverantwortung für Führung, Entwicklung und Umsetzung der strategischen Vision sowie das operative Management der Organisation in Belgien, mit voller Verantwortung für die Gewinn- und Verlustrechnung des Landes sowie die nachhaltige Geschäftsentwicklung. Mindestens 15 Jahre nachgewiesene Erfahrung in leitenden Führungspositionen in der Tiergesundheits-, Pharma- oder verwandten Life-Sciences-Branche sind erforderlich. Bewerbungsschluss: 26. September 2026. Weitere Informationen findest du in der [Stellenausschreibung](#).

Postdoc-Stelle bei INRAE, Frankreich

Eine Postdoc-Stelle im Bereich „Epidemiogenetik der Kokzidiose-Resistenz beim Huhn“ ist bei [INRAE](#) zu besetzen. Erforderlich ist eine Promotion in Tiergenetik, Epidemiologie, Biostatistik, Computerbiologie oder einem verwandten Fachgebiet. Bewerbungsschluss: 31. Oktober 2026. Weitere Informationen und Bewerbung in der [Stellenausschreibung](#).

Industrie

Histidinbedarf von Masthühnern in einem Modell der nekrotischen Enteritis-Herausforderung: Wachstumsleistung und Schlachtkörperparameter

Histidin ist eine essenzielle Aminosäure, deren Metaboliten Funktionen unterstützen, die für oxidativen Stress, Verdauung und Immunität relevant sind. Dieser funktionelle Effekt könnte besonders bedeutsam sein, da Kokzidiose, verursacht durch Protozoen wie *Eimeria* spp., eine erhebliche Belastung für die Geflügelproduktion darstellt. Unter kommerziellen Bedingungen ist eine *Eimeria*-Infektion häufig mit sekundären bakteriellen Infektionen verbunden, die klinische Symptome verschärfen und die Nährstoffverwertung beeinträchtigen können. Ziel dieser Studie war es daher zu zeigen, dass eine kombinierte kokzidiale-bakterielle Herausforderung den Histidinbedarf von Ross-308-Masthühnern verändert, um eine mit nicht herausgeforderten Tieren vergleichbare

Leistung zu erzielen. Zusätzlich wurde der optimale SID-Histidinbedarf für männliche, nicht herausgeforderte Ross-308-Tiere über einen 35-Tage-Versuch ermittelt. Die Ergebnisse bestätigten, dass der geschätzte Histidinbedarf durch die Immunherausforderung beeinflusst wurde. Der Bedarf für die Leistung bei nicht herausgeforderten Tieren lag zwischen 0,389 und 0,448 % verdaulichem Histidin. Den vollständigen Artikel findest du [hier](#).

NOVUS führt Ingredient Assessment Service ein. Neuer Service liefert zeitnahe Erkenntnisse zur Sojaschrotqualität

CHESTERFIELD, Mo. (10. September 2026) – Der Marktführer für intelligente Ernährung kündigte die Einführung des NOVUS® Ingredient Assessment Service (NIAS) an, der Geflügel- und Schweinekunden eine neue Ressource zur Bewertung der Qualität eines wichtigen Futtermittels bietet. Der Service nutzt Nah-Infrarot-Reflexionsspektroskopie (NIR), um den Gehalt an Trypsininhibitoren (TI) in Sojaschrot zu schätzen. Trypsininhibitoren sind anerkannte antinutritive Faktoren, die die Proteinverdauung und Aminosäureverfügbarkeit beeinträchtigen können. Durch zeitnahe, standardisierte Erkenntnisse soll NIAS Erzeuger:innen, Ernährungsberater:innen und Futtermittelhersteller:innen helfen, die Variabilität von Sojaschrot besser zu verstehen, bevor der Rohstoff in Rationen eingesetzt wird. Der Service steht derzeit ausgewählten Kunden in Asien, Europa, dem Nahen Osten und Afrika zur Verfügung, mit Plänen zur Ausweitung auf weitere Regionen. Den vollständigen Artikel findest du [hier](#).

Publikationen

- **Animal consortium (EAAP, INRAE, BSAS) – Elsevier**

[Animal: Volume 20 - Ausgabe 8 – August 2026](#)

Article of the month: [„Review: Die Rolle von Individualität und sozialem Leben bei der Gestaltung von positivem Tierwohl bei Nutztierarten“](#).

Podcast der Tierwissenschaften

- American Cattlemen Podcast: [“Cattle Genetics Through Embryo Transfer and IVF”](#), Sprecher Dr Ryan Fairbairn



Weitere Neuigkeiten

Der Preis für herausragende Forschung in der Veterinärmedizin 2026

Wir freuen uns, bekannt zu geben, dass Professor Jens Häggström und Professorin Ingrid Ljungvall von der Schwedischen Universität für Agrarwissenschaften (SLU) offiziell mit dem Preis für herausragende Forschung in der Veterinärmedizin 2026 ausgezeichnet wurden. Herzlichen Glückwunsch! Der Preis würdigt herausragende Forschungsbeiträge, die die Tiergesundheit und das Tierwohl verbessern. Es handelt sich um den größten

Forschungspreis in der Veterinärmedizin. Die offizielle Verleihung findet im Rahmen eines Symposiums und einer Preisverleihung an der SLU, Campus Ultuna, am 25. November 2026 statt. Termin vormerken! Die Pressemitteilung findest du auf der [Website](#) des Preises.

Kühe auf einen erfolgreichen Laktationsstart vorbereiten: Mehr als nur Milchfieber

Traditionell konzentrierte sich das Management von Kühen beim Laktationsstart auf bekannte Herausforderungen wie negative Energiebilanz, Milchfieber, Ketose und Fortpflanzungsstörungen. Doch unser Verständnis der entwickelt sich stetig weiter. Die frühe Laktation ist durch einen intensiven Wettbewerb um Nährstoffe zwischen Produktionsfunktionen und dem Immunsystem gekennzeichnet. Über die Milchproduktion hinaus muss sich die frisch abgekalbte Kuh von der Geburt erholen, Gewebe reparieren und Immunreaktionen unterstützen, die erhebliche Mengen an Glukose, Aminosäuren und Energie erfordern. Diese sich wandelnde Sichtweise wirft eine wichtige Frage auf: Wie können wir Kühen helfen, sich effizienter an die ersten Tage der Laktation anzupassen? Den vollständigen Artikel findest du auf [DairyGlobal](#).



Die Diversifizierung von Proteinquellen birgt das Risiko, den Wert der europäischen Tierhaltung zu übersehen

Bei der Diskussion über „nachhaltige Ernährung“ hört man zunehmend Empfehlungen, den Konsum tierischer Lebensmittel zu reduzieren und den Anteil pflanzlicher oder neuartiger Proteine zu erhöhen. Diese Perspektive spiegelt sich auch in einem aktuellen Bericht der Europäischen Umweltagentur ([EEA](#)) wider, der nahelegt, dass eine Diversifizierung der Proteinquellen die Nachhaltigkeit, Resilienz und Ernährungssicherheit des europäischen Lebensmittelsystems verbessern könnte. Das Risiko besteht jedoch darin, dass die Debatte auf einen einfachen Gegensatz zwischen tierischen und alternativen Proteinen reduziert wird und dabei die grundlegende Rolle übersehen wird, die die Tierhaltung weiterhin in ernährungsphysiologischer, ökologischer, wirtschaftlicher und sozialer Hinsicht spielt. Den vollständigen Artikel findest du [hier](#).

Konferenzen & Workshops

Die EAAP bittet Sie, die Gültigkeit der Termine für jede einzelne Veranstaltung, die unten und im Kalender der Website veröffentlicht sind, zu überprüfen.

VERANSTALTUNG	DATUM	ORT	INFORMATIONEN
5th EAAP Regional Meeting	26-28 Mai 2027	Zadar, Kroatien	Save the Date
EAAP International Pig Science Forum	23-25 Juni 2027	Bologna, Italien	Save the Date
3rd South American Camelids Congress	6 – 8 October 2027	Padua, Italien	Save the Date

Weitere Veranstaltungen

VERANSTALTUNG	DATUM	ORT	INFORMATIONEN
IMAR – International Meeting on Animal Reproduction	26-30 Oktober 2026	Viçosa, Brasilien	Website
21st Asian-Australasian Association of Animal Production Societies Animal Science Congress	28-31 Oktober 2026	Hanoi, Vietnam	Website
Future Grasslands 2026	11 – 12 Novembre 2026	Telford, UK	Website

Eine Übersicht weiterer Konferenzen und Workshops [finden Sie auf der EAAP-Website.](#)



„Zwei Dinge sind unendlich: das Universum und die menschliche Dummheit; und was das Universum angeht, bin ich mir nicht sicher.“

(Albert Einstein)

Dieses Dokument ist eine Übersetzung der „Flash e-News“, des ursprünglichen EAAP-Newsletters, ins Deutsche. Die Übersetzung dient nur zu Informationszwecken, entsprechend den Zielen der EAAP-Satzung. Sie ist kein Ersatz für das offizielle Dokument: die Originalversion des EAAPNewsletters ist die einzige definitive und offizielle Version, für die die EAAP - The European Federation of Animal Science - verantwortlich ist.

Dieser interessante Newsletter informiert über die Aktivitäten der europäischen tierwissenschaftlichen Gemeinschaft, stellt Informationen über führende Forschungseinrichtungen in Europa vor und informiert über Entwicklungen in der Industrie im Bereich der Tierwissenschaft und -produktion. Die deutschen „Flash e-News“ werden an die nationalen Vertreter der Tierwissenschaft und der Viehzuchtindustrie verschickt. Sie sind alle eingeladen, Informationen für den Newsletter einzureichen. Bitte senden Sie Informationen, Nachrichten, Texte, Fotos und Logos an: rebecca.martin@uni-hohenheim.de

Produktionsmitarbeiterin: Dr. Rebecca Martin

Adresskorrekturen: Wenn sich Ihre E-Mail-Adresse ändert, senden Sie uns bitte die neue Adresse, damit wir Ihnen den Newsletter weiterhin zustellen können. Wenn Sie stattdessen wünschen, dass die EAAP-Info an andere Personen in Deutschland geschickt wird, schlagen Sie diesen bitte vor, uns unter der folgenden E-Mail-Adresse zu kontaktieren: rebecca.martin@uni-hohenheim.de

EAAP-Mitglied zu werden ist einfach!

Werden Sie EAAP-Einzelmitglied, um den EAAP-Newsletter zu erhalten und die vielen anderen Vorteile zu entdecken! Bitte denken Sie auch daran, dass die Einzelmitgliedschaft für Einwohner der EAAP-Länder kostenlos ist.

[Für Details und zur Registrierung klicken Sie hier.](#)

Werbemöglichkeiten für Ihr Unternehmen im EAAP-Newsletter 2026!

Gegenwärtig erreicht die englische Version des Newsletters mehr als 6000 Tierwissenschaftler, mit einer durchschnittlichen Anzahl von 2200 bis 2500 zertifizierten Lesern pro Ausgabe. Die EAAP bietet der Industrie eine großartige Möglichkeit, ihre Sichtbarkeit zu erhöhen und ein größeres Netzwerk zu schaffen! Die Details zu den Möglichkeiten finden Sie hier. [Die Details zu den Möglichkeiten finden Sie hier.](#)

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website:

www.EAAP.org



@EAAP



@EAAP



@EAAP



@EAAP

Haftungsausschluss: Die alleinige Verantwortung für diese Veröffentlichung liegt bei den Autoren. Die Europäische Kommission und die Exekutivagentur für Forschung sind nicht verantwortlich für die Verwendung der hierin enthaltenen Informationen.